



Cambridge Assessment International Education
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

GERMAN

0525/12

Paper 1 Listening

October/November 2019

TRANSCRIPT

Approx. 45 minutes

This syllabus is regulated for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **9** printed pages and **1** blank page.

© UCLES 2019



Cambridge Assessment
International Education

[Turn over

E This is the Cambridge Assessment International Education, Cambridge IGCSE, November 2019 Examination in German, Paper 1 Listening.

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1–8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Mira spricht am Telefon mit ihrem Freund Adi über ihre neue Schule.

F1 Frage 1

F1 Adi möchte wissen:

M1 * Na, wie groß ist deine neue Schule?

F2 Ach, es gibt ungefähr 600 Schülerinnen und Schüler.

F1 Wie viele Schülerinnen und Schüler gibt es? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Adi fragt weiter:

M1 * Wie weit ist es zu der Schule von eurem Haus?

F2 So etwa drei Kilometer. Ich kann sehr leicht mit dem Rad dahin fahren.

F1 Wie kommt Mira normalerweise zur Schule? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Adi hat noch eine Frage:

M1 * Und bei schlechtem Wetter, was machst du dann?

F2 Oh, wenn es schneit, kann ich den Bus nehmen.

F1 Wann kann Mira den Bus nehmen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F1 Adi möchte noch etwas wissen:

M1 * Ist die Schule direkt in der Stadtmitte?

F2 Nein sie ist an der Stadtmauer, in der Nähe vom alten Schloss.

F1 Wo liegt die Schule? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Adi fragt weiter:

F2 * Und sind die Lehrer genauso gut wie in der alten Schule?

M1 Ja, einige schon. Der Kunstlehrer ist besonders toll.

F1 Welchen Lehrer findet Mira toll? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Mira will das erklären. Sie sagt:

F2 *Ja, er macht die Stunden so interessant, und manchmal gehen wir sogar hinaus auf den Schulhof, und zeichnen im Freien.

F1 Wohin geht die Klasse manchmal? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Adi möchte noch etwas wissen. Er fragt:

M2 * Was zeichnest du denn am liebsten?

F2 Oh... Menschen glaube ich.

F1 Was zeichnet Mira am liebsten? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F1 Adi hat eine letzte Frage:

M1 * Und hast du jetzt viele neue Freunde?

F2 Nicht viele, aber meine beste Freundin ist Kati. Wir gehen oft zusammen segeln.

F1 Was machen Mira und Kati zusammen? **

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 9–15

F1 Sie hören jetzt zweimal einen Radiobericht über den Ferienort Oberlech in Österreich.

F1 Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Bevor Sie den Bericht hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Ob Sie im Winter oder im Sommer Urlaub machen wollen – wir haben genau den richtigen Ort für Sie. Oberlech liegt in den Bergen auf 1.750 Metern Höhe und hat eine wunderschöne, sonnige Lage.

F2 Ruhig ist es auch, denn Verkehr gibt es hier oben nicht. Lassen Sie Ihr Auto unten im Tal auf einem Parkplatz stehen und steigen Sie einfach in die Bergbahn ein. Jemand vom Hotel bringt dann Ihre Koffer nach oben.

F2 Viele Leute kommen natürlich im Winter zum Skifahren. Der Schnee bleibt auf den Straßen liegen, und sie können direkt von Ihrem Hotel aus skifahren. Es gibt 83 Skilifte.

(Pause 5 seconds)

F2 Wenn man lieber wandert, kann man an Winterwanderungen teilnehmen. Dafür muss man aber dicke Wanderschuhe tragen.

F2 Es gibt auch den Kinderklub Oberlech für Kinder ab 3 Jahren. Wenn Sie wollen, können Ihre Kinder den ganzen Tag bleiben, Mittagessen inklusive. Sie spielen im Schnee oder machen Skirennen und haben viel Spaß.

F2 Ein Sommerurlaub in Oberlech ist auch zu empfehlen. Es gibt Wiesen mit wunderbaren Pflanzen und Blumen und viele Spazierwege die klaren Bergflüsse entlang. Wenn Sie gern klettern, gibt es verschiedene Berge zu besteigen.

F2 Oberlech lohnt sich zu jeder Jahreszeit. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie den Bericht zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

Zweiter Teil. Erste Aufgabe, Frage 16

F1 Sie hören jetzt zweimal vier Interviews mit Eltern. Sie reden über das Thema Helfen im Haushalt.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie die Interviews hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Eleonore, finden Sie, dass Kinder im Haushalt helfen sollen?

F1 Ja, das finde ich schon. Selbst Kinder, die jünger als sechs Jahre alt sind, können bei der Hausarbeit mithelfen. Nun ja, helfen! Bei meinem fünfjährigen Sohn muss ich natürlich an seiner Seite sein, aber er deckt ein wenig den Tisch, räumt Teile des eigenen Spielzeugs weg oder saugt ein bisschen Staub. Was er macht ist nicht perfekt, aber das darf man nicht erwarten.

(Pause 5 seconds)

F2 Dieter, was sagen Sie dazu?

M2 Kleine Kinder helfen noch gern bei der Hausarbeit. Bei Jugendlichen sieht es schon anders aus. Wir haben unseren 14-jährigen Sohn Roman neulich gebeten, den Tisch abzuräumen. Er hat uns frech ins Gesicht gesagt: „Nein, Kinderarbeit ist verboten!“ Wir haben nicht darauf reagiert und erwarten schon, dass Roman mithilft. Meistens macht er das auch.

(Pause 5 seconds)

F2 Und Sascha, erwarten Sie auch, dass Ihre zwei Kinder im Haushalt helfen?

F1 Ja, aber nicht so viel. Sie sind ja Kinder und müssen auch Zeit zum Spielen haben – sie verbringen so viel Zeit in der Schule. Am Wochenende ist es natürlich anders, und beide Kinder müssen was machen. Die 12-jährige Julia geht zum Beispiel am Sonntag immer zum Bäcker, um die Frühstücksbrötchen zu holen, und Sven bringt den Müll hinaus oder holt Holz aus der Garage.

(Pause 5 seconds)

F2 Helfen Ihre Kinder im Haushalt, Alexander?

M1 Also, ich habe drei Teenager, und sie sind wohl die faulsten Menschen der Welt! Wenn ich sie bitte, etwas im Haushalt zu machen, tun sie, als ob sie das nicht hören. Weil nichts anderes hilft, habe ich ein Video gemacht, um ihnen zu zeigen, wie man eine Rolle Klopapier wechselt! Das haben sie auch ganz lustig gefunden, und ich glaube es hat etwas geholfen. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

Zweite Aufgabe, Fragen 17–24

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche über Ferienwohnungen. Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

Gespräch Nummer 1: Fragen 17–21

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Benni.

In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Gesprächs passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 17–21 durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Benni, du vermietest deine eigene Wohnung ab und zu an Touristen. Wie geht das?

M1 Ja, ich habe eine Wohnung in Hamburg, und ich vermiete sie nun schon seit zwei Jahren. Meine Erfahrungen mit den Gästen sind nur positiv gewesen. Ich habe in den letzten zwei Jahren sehr viele nette Menschen kennengelernt aus vielen Ländern. Gutes Geld habe ich natürlich auch verdient.

F2 Wie lange bleiben die Gäste?

M1 Meistens kommen die Leute für ein paar Nächte, höchstens eine Woche, aber einmal habe ich einem spanischen Mädchen ein Zimmer in der Wohnung für zwei Monate vermietet, weil sie in Hamburg arbeiten musste.

F2 Und wo wohnst du selbst, wenn deine Wohnung vermietet ist?

M1 Ja, ich muss selbst für meine Arbeit viel reisen und bin oft im Ausland, und wenn gerade Gäste da sind und kein Zimmer für mich frei ist, dann kann ich auch bei meinen Eltern übernachten. Aber das passiert nicht oft.**

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 1 zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 20 seconds)*

F1 Gespräch Nummer 2: Fragen 22–24

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Lara. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 22–24 durch.

(Pause 30 seconds)

F2 ** Lara, wenn du mit deiner Familie Reisen machst, wohnt ihr meistens in Privatwohnungen. Warum eigentlich?

F1 Wir sind ja viel freier in einer Privatwohnung als in einem Hotelzimmer. Was meine Eltern total mögen ist, dass sie es sich nach einem langen Tag bequem machen können. Wir fühlen uns wie zu Hause, auch wenn es nur für ein paar Tage ist!

F2 Gibt es noch andere Vorteile?

F1 Ja, mit einer eigenen Wohnung und Küche sparen wir uns das Hotelrestaurant und können selber kochen. Das ist viel billiger, weil es ganz schön teuer sein kann, wenn die ganze Familie täglich essen geht.

F2 Und ist deine Familie meistens allein in der Wohnung?

F1 Manchmal wohnt der Gastgeber tatsächlich auch drin, und das kann auch nett sein. Die meisten Gastgeber haben selbst viel von der Welt gesehen und sind total offen und freundlich. Das finde ich super. ***

(Pause 20 seconds)

F2 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 2 zum zweiten Mal.

*(Repeat from ** to *** then Pause 20 seconds)*

F1 Dritter Teil. Erste Aufgabe, Fragen 25–30

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Martin Merkel, einem Lehrer.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

F2 * Herr Merkel, Sie haben sich für den Weltlehrerpreis beworben. Wie kam das?

M1 Ich habe von Freunden von dem Wettbewerb erfahren, und war gleich daran interessiert, weil das zeigt, wie wichtig der Lehrerberuf ist. Ein indischer Geschäftsmann hat den Wettbewerb angefangen. Er dachte, so ein Wettbewerb wäre gut für bessere Schulqualität weltweit und könnte auch benachteiligten Kindern helfen. Für mich ist das sehr wichtig.

F2 Und deswegen sind Sie Lehrer geworden?

M1 Ja, als Lehrer kann ich Kinder auf die richtige Bahn bringen. Wenn ein Kind in der Schule schwierig ist, hat das immer einen Grund. Vielleicht trennen sich die Eltern gerade, oder es gibt zu Hause andere Probleme. Als Lehrer hinter diesem Kind zu stehen und ihm zu zeigen: „Du bist da, ich sehe dich“ – das ist meine Aufgabe. Jedes Kind weiß, wie wichtig es ist, Lehrer mit Herz zu haben.

F2 Und wo unterrichten Sie zur Zeit?

M1 Ich unterrichte seit 2009 in der Gesamtschule Hegel im Schwarzwald, und zwar Sport und Mathe. Dort gibt es Kinder zwischen 11 und 16 Jahren. Sie kommen aus verschiedenen Ländern und sozialen Verhältnissen – Kinder mit sehr guten und Kinder mit schwachen schulischen Leistungen.

(Pause 15 seconds)

F2 Und wie sieht Ihr Unterricht aus? Was macht Ihren Unterricht so besonders, dass Sie vielleicht der beste Lehrer der Welt sind?

M1 Mein Matheunterricht beginnt oft mit einem Spiel. Ich habe diese Woche in Mathe zum Beispiel mit einem Basketball angefangen. Die Schüler haben in Gruppen einen Ball geworfen und den perfekten Basketballwurf berechnet. Es hat ihnen Spaß gemacht, die Lösung zu finden. Wenn Schüler im Unterricht auch lachen können, fühlen sie sich wohl und lernen effektiver. Das haben auch internationale Studien gezeigt.

F2 Das war also eine Mischung aus Sport und Mathe?

M1 Ja. Im Sportunterricht versuche ich, den Kindern Spaß an Sport zu lehren. Das muss nicht unbedingt Volleyball sein. Ich mache zum Beispiel afrikanischen Tanz mit ihnen. Da kann man nicht gewinnen oder verlieren, und das finde ich gut. Meiner Meinung nach ist es am wichtigsten, dass die Schüler körperlich aktiv sind.

F2 Wie ist es mit Jugendlichen, die nicht so körperlich fit sind?

M1 Ja, das motiviert auch die vielen Jugendlichen, die nicht so supersportlich sind. Niemand darf traurig in der Ecke stehen, und es ist unglaublich, wie kreativ die Schüler werden, wenn sie sich zum Beispiel einen Tanz ausdenken sollen. Auf Hip-Hop zum Beispiel sind die meisten ganz wild. Die Besten dürfen dann vor der ganzen Schule tanzen. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 15 seconds)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 31–37

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch zwischen Sophie und Stephan über Stephans Hobby.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Gespräch.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 45 seconds)

F2 * Stephan, ich habe gehört, du hast ein interessantes Hobby?

M1 Ja, mein Hobby ist eigentlich, meine gebrauchten Sachen zu verkaufen, so kann ich schnell zwischendurch Geld verdienen. Selbst wenn du dir das nicht vorstellen könntest, findest du überall viele Sachen, die andere Leute haben wollen.

F2 Ja, was zum Beispiel?

M1 Du kannst deinen eigenen Kleiderschrank durchsuchen, und vielleicht auch den Kleiderschrank anderer Familienmitglieder – aber fragen musst du sie natürlich! Auch im Keller findest du Dinge, die du verkaufen kannst. Wahrscheinlich mehr, als du gedacht hast.

(Pause 20 seconds)

F2 Und wie findest du Leute, die diese alten Sachen haben wollen?

M1 Natürlich kannst du mit all diesen Dingen hier in der Stadt auf den Flohmarkt gehen, und das mache ich ab und zu mal, aber es ist ziemlich kompliziert – du musst jemanden finden, der ein Auto hat, um alles dahinzubringen. Aber mittlerweile gibt es eine Menge Möglichkeiten, um Sachen bequem online zu verkaufen.

F2 Ach ja?

M1 Ja, weißt du, du kannst deine Sachen auch über dein Handy verkaufen. Es gibt sogar mobile Flohmarkt-Apps, und wenn du zum Beispiel PC-Spiele, Handys oder DVDs hast, gibt es im Internet verschiedene Webseiten, wo du sie zu einem überraschend guten Preis verkaufen kannst. Ich zeige dir das, wenn du willst.

(Pause 20 seconds)

F2 OK, aber wie ist es mit Klamotten, meinen alten Jeans und Pullis zum Beispiel? Ich finde es schwer zu glauben, dass jemand gutes Geld für die ausgibt!

M1 Kein Problem! Du kannst gebrauchte Kleidung und auch Taschen und Schuhe verkaufen, die vielleicht nicht mehr ganz so top sind. Es ist eigentlich dumm, sie in den Müll zu werfen, wenn man Geld damit verdienen kann.

F2 Du bist ja ein super Geschäftsmann!

M1 Ja, inzwischen kenne ich mich so gut aus, dass ich manchmal auch anderen Leuten helfe, ihre gebrauchten Dinge zu verkaufen. Das mache ich für Verwandte aber auch Nachbarn. Wir sind dann alle zufrieden, wenn wir das Geld teilen. **

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 45 seconds)*

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.